„Das Titan und seine Verbindungen“ von Dr. F. A. Besnard,
„Ueber den Unterschied zwischen *genus*, *species* u. *varietas*“ von demselben,
„Elektrisches Organ von *Mormyrus*“ und
„Schwanzskelet von *Eryx*“ von Dr. M. Gemminger, 1847.

Geschenkt wurden ferner zur Bibliothek:
von dem entomologischen Verein zu Stetin dessen „entomologische Zeitung,“ 8r Jahrgang, 1847.
von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur „die Uebersicht ihrer Arbeiten und Veränderungen im Jahre 1847.“

Angekauft wurde:
Index palaeontologicus, oder Uebersicht der bis jetzt bekannten fossilen Organismen von Dr. H. G. Bronn, 1. Abtheilung, *Nomenclator palaeontologicus* von A - M. 1848.

20. Dezember 1848. Dr. Sch.

Aus den brieflichen Mittheilungen von Herrn Dr. H. B. Geinitz in Dresden.

Nachdem ich nunmehr fast das ganze Kreide- oder vielmehr Quadersandsteingebirge von Deutschland, wie es passender genannt werden muss, an Ort und Stelle untersucht habe, auch die entsprechenden Gebilde von Dänemark und Maestricht mit eigenem Hammer und eigenen Augen beobachtet habe, ist es endlich gelungen, die bunte Reihe der hieher gehörigen Gebirgsarten in ein System zu bringen, welches auch über die Grenzen von Deutschland hinaus sich für alle Zeiten Geltung verschaffen muss, trotz aller bisherigen Anfeindungen gegen Naumann und mich in Betreff des obern Quadersandsteines.

Der obere Quadersandstein war bekanntlich schon nachgewiesen in Sachsen, Böhmen und Schlesien, und wenn man sich bis jetzt auch gescheut hat, ihn anzuerkennen, so wird man es nun thun müssen, wo es mir in Gemeinschaft des Dr. Giebel in Halle gelang, den Gegenstein und die Teufelsmauer im Harze dieser Bildung zuschreiben zu können, wo es sich deutlich herausgestellt hat, dass der Hüls bei Rothenfeld im

Teutoburger Walde und die Sandsteinberge bei Haltern in Westphalen obere Quader sind, wo ich mit Dr. Müller in Aachen diess Gestein im Aachener Walde nahe bei Aachen erkannte, wo endlich Professor de Koninck in Lüttich ihn an der französisch-belgischen Grenze über der weissen Kreide kennt.

Das System für Deutschland ist folgendes:

I. Oberer Quadersandstein.

II. Quadermergel. 1. Oberer Quadermergel. (Obere weisse Kreide, Kreidemergel, Grünsand z. Theil.)
2. Mittler Quadermergel. (Untere weisse Kreide, oberer Pläner, Plänerkalk, Grünsand z. Theil.)
3. Unterer Quadermergel. (Unterer Pläner, Plänermergel und Plänersandstein, Flammenmergel, Grünsand z. Theil.)

III. Unterer Quadersandstein.

IV. Hülsthon = *Néocomien* = *Speaton - clay.*

Ich bin gegenwärtig beschäftigt, das ganze System ausführlicher zu begründen, und ein kritisches Verzeichniss der Versteinerungen darin zusammenzustellen, und es wäre mir höchst angenehm, durch gütige Vermittelung der verehrten Gesellschaft, der ich die Ehre anzugehören auch habe, in den Stand gesetzt zu werden, auch über das Quadersandstein- oder Kreidegebirge um Regensburg, das ich in diesem Jahr leider nicht selbst besuchen kann, ein sicheres Urtheil zu gewinnen.

Vielleicht bitte ich nicht vergeblich, wenn ich die verehrte Gesellschaft ersuche, mir einige Notizen über die Lagerungsverhältnisse des Grünsandes und Pläners und Quaders, wenn Sie diesen haben, nebst Gesteinsproben zukommen zu lassen, und, vorausgesetzt, dass es dem Interesse und den Wünschen der Gesellschaft entspricht, mir durch eine Sendung von Petrefakten, die ich sehr schnell wieder dankbarst und unversehrt zurücksenden werde, eine genaue Einsicht in den paläontologischen Charakter Ihres Quadersandsteingebirges verschaffen zu wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: Aus den brieflichen Mittheilungen 163-164